

Tischgruppenkonzept und Tischgruppen-Training an der IGIS Köln

Zusammengestellt von
Schulsozialarbeit
und Schulleitungs-Team



Stand: August 2023

Inhalt

1. Was ist das Tischgruppen-Training und wer führt es durch	3
1.1 Ziele	4
1.2 Wer nimmt wann am Tischgruppen-Training teil?	4
2. Wie werden die Tischgruppen gebildet?	5
2.1 Hinweise zum Soziogramm:	7
2.2 Wichtige Vorgaben bei der Zusammensetzung der Tischgruppen:	8
3. Die Gruppenphasen:	9
4. Ablauf des Tischgruppen-Trainings	10
4.1 Rückmeldung der Ergebnisse an die Tutor*innen	11
4.2 Tischgruppenheft	11
5. Tischgruppenaufgaben im Unterricht	12
6. Beobachtungen im Arbeitsprozess	13
7. Soziales Lernen mit der Klasse	15
8. Beispielhaftes Tischgruppen-Training	18
8.1 Klasse 5	19
8.2 Klasse 6	22
9. Materialien für die Kooperativen Übungen	26
9.1 „Augen auf“	26
9.2 W-I-R Puzzle	27
9.3 Text-Anleitung Bau Leonardo-Brücke	29
10. Anhang	29

1. Was ist das Tischgruppen-Training und wer führt es durch

Das Tischgruppentraining (TGT) wird an der igis seit ihrer Gründung vom Team Schulsozialarbeit in den Jahrgängen 5 und 6 durchgeführt.

Unser Anspruch ist es, dass die Schüler:innen möglichst während der gesamten SEK I in möglichst stabilen Gruppen von vier bis sechs Schüler:innen sitzen.

Die Tischgruppe soll hierbei die kleinste soziale Gruppe an der Schule bilden, Sicherheit, Kontinuität und gegenseitige Unterstützung bieten (Leben). Neben dieser wichtigen psycho-sozialen Funktion ist die Tischgruppe jedoch auch eine Arbeitsgemeinschaft (Arbeit).

Um diesen Anspruch einlösen zu können, müssen zahlreiche Kompetenzen gestärkt bzw. erworben werden:

Die TG muss sich bilden, zusammenwachsen und lernen, sich gegenseitig zu unterstützen, Konflikt und Probleme zu lösen, konstruktiv zusammenzuarbeiten. Das TGT unterstützt diese gruppenspezifischen Herausforderungen durch Gespräche und kooperative Übungen zu folgenden Themen:

- Kommunikation
- Akzeptanz
- Eigenverantwortung
- Kooperation
- Konfliktbearbeitung

1.1 Ziele

Das TGT soll den Mitgliedern einer Tischgruppen helfen, zueinanderzufinden, eine Gruppenidentität zu entwickeln und sich gegenseitig zu unterstützen. Dies wird durch die Einbindung der Tischgruppen im Unterricht unterstützt. Für die Tischgruppenarbeit können drei Ziele genannt werden.

1. Die Gruppe soll eine Balance auf der emotionalen, der Beziehungsebene und Arbeitsebene finden. Sie soll eine Gruppenidentität entwickeln.
2. Die Teamfähigkeit soll durch angemessene Kommunikationsformen wachsen.
3. Techniken des kooperativen Arbeitens, des selbstständigen Arbeitens und Handelns (z.B. Ziele setzen, Aufgaben verteilen, Verantwortung übernehmen, Ergebnisse präsentieren) sollen erlernt werden.

1.2 Wer nimmt wann am Tischgruppen-Training teil?

Das Tischgruppen-Training findet in der 5. und 6. Klasse regelmäßig statt. Es findet während des Unterrichts, wenn möglich in den Lernzeit- / Klassenratsstunden statt, da dann flexibel Gruppen herausgenommen werden können. Auch die Werkzeitbänder bieten sich für Tischgruppen-Training an. Bei terminlichen Schwierigkeiten können in Ausnahmen auch Fachstunden genutzt werden.

Jede Tischgruppe erhält einzeln ihr Tischgruppen-Training, welches eine Stunde dauert.

Das Team Schulsozialarbeit erstellt und kommuniziert zu Beginn der TGT-Phasen einen Plan, in welchen Stunden, welche Gruppe ihr TGT hat.

In der 5. Klasse sollte das TGT erst dann starten, wenn die Zusammensetzung der Tischgruppen feststeht. Dies ist in der Regel nach den Herbstferien der Fall, es kann aber auch sein, dass es in einer Klasse erst nach den Weihnachtsferien soweit ist. In der 6. Klasse beginnt das TGT kurz nach den Sommerferien.

Die Trainings in der 5. und 6. Klasse sollen die Tischgruppen befähigen, als Gruppe gut zu arbeiten und mit Konflikten gut umzugehen. In der Regel wird dann ein regelmäßiges Tischgruppentraining nicht mehr nötig sein.

Insofern wird in den Klassen ab Jahrgang 7 das TGT nicht mehr durch das Team Schulsozialarbeit durchgeführt, sondern die Tutorinnen und Tutoren führen im Bedarfsfall Tischgruppengespräche oder fordern punktuell die Unterstützung des Teams Schulsozialarbeit an.

2. Wie werden die Tischgruppen gebildet?

Die Tischgruppe ist eine soziale Heimat für ihre Mitglieder und eine Arbeitsgemeinschaft, deshalb ist wichtig, dass sie über lange Zeit stabil in ihrer Zusammensetzung bleibt. Das Tischgruppentraining hilft dabei, diese Stabilität zu ermöglichen. Im besten Fall können die TG bis zum Ende der 10. Klasse bestehen bleiben. Pädagogisch notwendige Veränderungen und individuelle Lösungen sind selbstverständlich möglich, sie werden im Team abgesprochen, sollten aber die Ausnahme bleiben. Bei Problemen in der Gruppe sollten die Lösung innerhalb der Gruppe angestrebt werden und nicht durch eine Neuordnung der Zusammensetzung erfolgen. Hierbei kann auch nach Jahrgang 6 die Hilfe des Teams Schulsozialarbeit in Anspruch genommen werden.

Jedes Kind einer Klasse gehört einer Tischgruppe an. Kinder, die aufgrund ihrer besonderen individuellen Bedarfe für Stillarbeitsphase zeitweise an Einzeltischen sitzen, kehren für Unterrichtsgespräche, kooperative Phase, am Anfang und Ende des Unterrichts immer wieder in ihre Gruppen zurück.

Der dauerhafte Ausschluss von der Tischgruppe ist keine zulässige disziplinarische Maßnahme!

Ein wichtiger Faktor für die Stabilität ist die Zusammensetzung der TG.

Die Tischgruppe sollte heterogen bzgl. des Geschlechts, der Leistungsfähigkeit, des Temperaments sowie der sozialen Rollen zusammengesetzt sein und in der Regel aus 4 Schüler*innen bestehen.

Das erste Quartal der 5. Klasse bis zu den Herbstferien kann als Experimentierphase dienen: Alle ein bis zwei Wochen wird die Tischordnung gewechselt werden. So können sich die Schüler:innen kennen lernen, es werden möglichst viele unterschiedliche Zusammensetzungen ermöglicht und diese können von den Lehrer:innen beobachtet werden.

Während zu Beginn die Schüler:innen selbst völlig frei ihren Sitzplatz bestimmen können, gibt ab der zweiten oder dritten Woche Aufträge, die eine Durchmischung sicherstellen (z.B. „an jedem Tisch mindesten zwei SuS, die man bislang nicht kannte“, „an jedem Tisch zwei Jungs und zwei Mädchen“, „es darf keiner am Tisch sein, den ich vorher kannte“ usw.).

Bis zu den Herbstferien kann auch die Schulsozialarbeit in Absprache mit den Tutorenteams in den einzelnen Klassen hospitieren, um diese bei der Gruppenzusammensetzung zu unterstützen.

Vor den Herbstferien werden von den Tutor*innen „Wahlzettel“ (s. Kapitel 9) zur Gruppenzusammensetzung der TG an die Schüler:innen verteilt. Die SuS nennen 3 Jungen und 3 Mädchen, mit denen sie an einem Tisch gut arbeiten können und eine Person, mit der sie nicht arbeiten möchten. Hierbei ist es von großer Bedeutung mit den SuS zu besprechen, dass es sich bei der Tischgruppe vorrangig um eine Arbeitsgemeinschaft handelt. Man sollte sich also Menschen wünschen, mit denen man sich wohl fühlt, aber mit denen man vor allem auch arbeiten kann.

Für die Auswertung der Wahlzettel und als Hilfe bei der Zusammensetzung der Tischgruppen können die Tutor:innen-Teams das Soziogramm nutzen (s. Abbildung 1).

Die Ergebnisse des Soziogramms, sowie die gesammelten Einzelbeobachtungen werden im Team besprochen und die Tischgruppen werden zusammengestellt.

Das Verfahren kann noch weiter gesteuert werden, in dem die Schüler bei den Stimmzetteln eine bestimmte Rangfolge vorgeben.

1. Wahl Schüler*in X, 2. Wahl Schüler*in Y, 3. Wahl Schüler*in Z

Bei der Auswertung bekommt dann Schüler*in X=3 Punkte, Y=2 Punkte, Z=1 Punkt

So erhält man einen noch differenzierteren Überblick über die Beziehungen unter den Schülern. Schüler*in A bekommt z.B. von den beiden Freund*innen jeweils die erste Wahl = 2x3 Punkte, hat aber sonst keinen weiteren Kontakte, Schüler*in B bekommt aber vielleicht 6 Mal die dritte Wahl, hat also auch sechs Gesamtpunkte, verfügt aber über wesentlich mehr Kontakte bzw. findet mehr Beachtung.

2.2 Wichtige Vorgaben bei der Zusammensetzung der Tischgruppen:

„Stars“: höchste +Rangfolge, kommen mit beinahe jedem klar, brauchen ihre 1. Wahl nicht erfüllt zu bekommen

„Isolates“: überhaupt kein +, wählen gewöhnlich die Stars, benötigen ihre und 2. Wahl wenn möglich

„Fringers“ (Randler):

haben nur ein + benötigen ihre 1. Wahl

„Middlers“: haben einige +, kommen gut klar, ihre 1. Wahl ist nicht so wichtig

„Lesser-Stars“:

sehr viele +, aber nicht Spitzenreiter

„Rejecters“ (Abgelehnte):

brauchen ihre 1. und 2. Wahl oder 1./ 3. Wahl und sollten nicht an einem Tisch sitzen mit jemandem, der sie abgelehnt hat,

Auf den Karten werden die Spitzen (also Stars, Abgelehnte und Isolates) vermerkt. Man beginnt bei der Zusammensetzung mit einem oder zwei „isolates“ bzw. „fringers“ und gruppiert deren Wahlen zunächst.

Im Idealfall setzt sich eine 4er Gruppe aus einem isolate, einem fringer, einem middler und einem lesser star oder star zusammen.

Weitere Überlegungen:

a) Sind die stars positiv oder negativ für die Gruppe? Warum wurden sie gewählt? (Schönling, Mädchenschwarm, Jungenschwarm, wilder Kerl, Revoluzzerin...), sind diese stars in guter Beziehung zu den Mitschüler:innen und den Lehrpersonen oder in schlechter?

b) Gibt es bei den isolates einen erkennbaren Grund für ihre Isoliertheit? Sind sie still/scheu? Haben sie isolates gewählt oder stars? Welche Beziehung haben sie zu den stars?

3. Die Gruppenphasen:

In der sozialen Gruppenarbeit spricht man von fünf Gruppenphasen. Diese sind wichtig für die Findung der Gruppe und sollten nicht durch Änderungen der Tischgruppen unterbunden werden.

1. Voranschluss/Orientierungsphase (warming/forming)

Gruppenmitglieder erkunden sich gegenseitig, geprägt durch ein „aufeinander zu“ und „voneinander weg“

2. Machtkampfphase (storming)

Diese Phase ist gekennzeichnet durch die Rollenfindung/Rollenklärung der Gruppenmitglieder. Es ist vom TGT-Leiter darauf zu achten, dass hier keine Rollenfixierungen (z.B. „Sündenbockrolle“) entstehen.

3. Intimitätsphase (norming)

Das Beziehungsverhältnis stabilisiert sich, es werden Schwächen und Stärken gezeigt, Wagnisse und Bindungen eingegangen. Bedeutend für diese Phase ist die individuelle Entwicklung jedes Einzelnen.

4. Differenzierungsphase (performing)

Sogenannte „goldene Zeit“ für Aktivitäten und Programme. Die Gruppe entwickelt Selbstsicherheit mit einer großen Rollenflexibilität und wird immer selbständiger. Die Phase zeichnet sich aus durch geringe Machtprobleme und eine hohe Kommunikationsfähigkeit.

5. Abschlussphase (re-forming)

In dieser Phase erfolgt die Auflösung der Gruppe. Hier ist eine sachliche und kritische Rückschau angesiedelt.

Die Grenzen zwischen diesen Phasen sind fließend, dies bedeutet, dass sich einige Gruppenmitglieder bereits in der nächsten Phase befinden können, wohin gegen andere noch in der vorherigen sind.

4. Ablauf des Tischgruppen-Trainings

In den Klassen 5 und 6 gibt es nach einem geplanten Ablauf das TGT in regelmäßigen Abstand. So können in der Regel 3 bis 4 Gespräche pro Schuljahr für jede TG stattfinden. Die Trainings dreischrittig aufgebaut und haben verschiedene thematische Schwerpunkte.

➤ Drei Kernbereiche des Tischgruppen – Trainings

1. Stimmungsanalyse und Austauschrunde

Die Klärung aktueller Konflikte hat immer Vorrang.

2. Kooperative Übung

Im Anschluss oder bei konfliktfreien TGTs einfache bis komplexe Initiativ- und Problemlösespiele

3. Abschlussrunde / Feedback

Zur Verstärkung neu zu erlernender Verhaltensweisen und zur Korrektur problematischen Verhaltens Austausch und Verarbeitung des Erlebten

Die Tischgruppen-Trainings werden jeweils zu einem Thema geplant, welches den Gruppenprozess unterstützen soll (s. Kapitel 7, ausgearbeitete Form).

5. Schuljahr		6. Schuljahr	
1	„Kennenlernrunde“	5	„Gemeinsam statt einsam“
2	„Teambildung – das sind wir“	6	„Gefühle erkennen – Gefühle benennen“
3	„Erklären- Zuhören- Handeln“	7	„Gegenseitiges Verstehen“
4	„Die richtige Entscheidung treffen“	8	Auswertung/Reflexion

4.1 Rückmeldung der Ergebnisse an die Tutor*innen

In erster Linie ist das Tischgruppen-Training für die Gruppe, in der Stunde sollen alle Schüler*innen offen und ohne Angst über ihre Themen sprechen können.

Bei den Rückmeldung an die Tutor*innen ist es wichtig, dass diese die Ergebnisse und Vereinbarungen, die die Tischgruppe erarbeitet hat wahrnehmen und in ihre Interaktion mit der Tischgruppe integrieren.

Um die Kommunikation zu erleichtern gibt es das Tischgruppenheft .

4.2 Tischgruppenheft

Das Tischgruppenheft soll den Tischgruppen helfen, auch außerhalb des Tischgruppentrainings gemeinsam Vereinbarungen zu treffen und über Probleme und Themen zu sprechen. Die Findung eines Tischgruppennamens und das gemeinsame Ausfüllen des Tischgruppenhefts fördert die Bildung einer Tischgruppen-Identität.

Für das TGT dient das Heft der Dokumentation der Geschehnisse seit dem letzten Tischgruppengespräch.

Aufbau des Tischgruppenhefts:

- Deckblatt mit Tischgruppenname
- Inhaltsverzeichnis
- Tischgruppen Wächter*in
- Tischgruppenregeln
- Tischgruppenwappen
- Steckbriefe
- Vereinbarungen
- Themen in der Gruppe

5. Tischgruppenaufgaben im Unterricht

Die Tischgruppen sollten im Unterricht regelmäßig kooperativ arbeiten, um Teamfähigkeit zu erlernen und zu festigen.

In diesem Kapitel ist in acht Schritten beschrieben, wie der Ablauf für eine Einheit im Unterricht für eine Tischgruppe aussehen kann.

Acht Schritte für Tischgruppenaufgaben

1. Erklären Sie das Vorhaben, während die Schüler*innen in ihren Tischgruppen sitzen. Beginnen Sie ggf. mit einer Übung zur Klassenbildung oder einer „Was denkst du...? Frage, deren Inhalte Bezug zum Unterrichtsthema hat.
2. Beschreiben Sie, welche Fertigkeiten für die Zusammenarbeit in der Tischgruppe die SuS lernen bzw. anwenden sollen. „Ich allein“, Brainstorming, Austausch, Präsentation, etc.
3. Erklären Sie das Ziel der Aufgabe, welche Rollen in der Tischgruppe verteilt werden müssen und die Zeit, die zur Verfügung steht.
4. Klären Sie, ob alle verstanden haben, was zu tun ist. „Gibt es noch Fragen?“

5. Beobachten Sie den Arbeitsprozess der Tischgruppen und wie die Schüler*innen miteinander umgehen. Mischen Sie sich nur ein, wenn eine Gruppe ein Problem oder eine Situation nicht lösen kann.
6. Lassen Sie die Ergebnisse der Tischgruppen vorstellen. (mündlich, schriftlich, mit Bildern, etc.) Lassen Sie Inhalt und Vortrag bewerten (hören-sehen-verstehen). Stellen Sie jetzt die Reflexionsfragen zum inhaltlichen Teil. An dieser Stelle kann man auch schriftliche Tests benutzen, um die individuelle oder die Gruppenverantwortlichkeit für das Lernen zu überprüfen.
7. Überprüfen Sie die Ziele des kooperativen Lernens, indem Sie den Schüler*innen die Reflexionsfragen für die soziale Ebene stellen. Sie sollen die Frage zuerst in der Gruppe und dann vor der Klasse beantworten. Die Fragen zur individuellen Beteiligung (inhaltlich, emotional) folgen dann.
8. Fordern Sie zum Schluss dazu auf, sich gegenseitig zu loben. „Ich fand gut, dass du ...“ oder „Danke, dass du...“

Diese Schritte können auch nur teilweise genutzt werden. Wichtig ist es, den Gruppen Raum zu geben, ihre Zusammenarbeit zu reflektieren, damit sie an den Aufgaben wachsen können.

6. Beobachtungen im Arbeitsprozess

Während die Tischgruppen arbeiten, können wichtige Beobachtungen gemacht werden. Hier sind ein paar hilfreiche Hinweise zusammengefasst, die der Beobachtung durch die Lehrer*innen helfen können.

1. Was kann ich sehen?

Wie sitzen die Schüler*innen?

- Sitzen alle am Tisch? Sitzen einige nach hinten versetzt?
- Sind sie zueinander orientiert und hören aufmerksam zu?

- Sitzen sie krumm da, lümmeln herum oder liegen nach hinten auf ihrem Stuhl?

Wie ist die Beteiligung?

- Sprechen nur wenige? Arbeiten nur wenige?
- Ist die Beteiligung ausgeglichen?
- Ist jeder bei der Sache? Werden Nebengespräche geführt?
- Setzen einige aus?
- Machen die Schüler*innen einen lebendigen Eindruck? Sind sie eher lethargisch?
- Arbeiten sie wirklich zusammen?
- Lächeln sie?

2. Was kann ich hören?

Nehmen die Schüler*innen aufeinander Rücksicht?

- Hören sie einander zu?
- Gibt es abfällige Bemerkungen?
- Werden Unstimmigkeiten zur Zufriedenheit aller gelöst?
- Gehen die Schüler*innen freundlich miteinander um?
- Ermuntern sie sich gegenseitig? Loben sie sich?
- Werden stille Schüler*innen zur Mitarbeit ermuntert?

Welche Gefühle können wahrgenommen werden?

- Kann man Lachen hören?
- Bekommt man den Eindruck, dass es freundlich und entspannt zugeht?

Arbeiten alle an der gestellten Aufgabe?

- Wer hat die Gruppensprecherfunktion?
- Werden langsame Kinder einbezogen?
- Achten die Gruppen auf die Zeit, damit sie die Aufgabe rechtzeitig beenden?

7. Soziales Lernen mit der Klasse

In der 5. Klasse kann die Zeit bis zum TGT mit Einheiten zum sozialen Lernen genutzt werden. Dies fördert das Kennenlernen und das Zusammenwachsen als Klasse. Hier können Kommunikationsregeln eingeübt werden und das Zusammenarbeiten als Gruppe gestärkt werden. In den höheren Klassen können, je nach Bedarf, immer wieder Einheiten angeboten werden.

Soziales Lernen		Einheit 1
Aktion	Material	Zeit in Min
1. Persönliche Vorstellung/ Aussicht was machen wir/ wann/ wie lange?		5
2. Stuhlkreis bilden. Besprechen wie können wir dies in Ordnung und in Ruhe schaffen.		5
3. Der schnelle Ball Stehkreis – Ball wird von Person zu Person geworfen, bis alle den Ball einmal hatten. Dabei wird der Name der Person laut genannt zu der der Ball geworfen wird. Dabei wird die Zeit gestoppt. Nach der ersten Runde eine Auswertung machen: Wie hat es geklappt/ Was ist wichtig? Augenkontakt, ordentlich werfen. Beim zweiten Mal soll der Ball in gleicher Reihenfolge und möglichst etwas schneller geworfen werden. Ggfs. einen weiteren Ball ins Spiel bringen.	Kleiner Ball, Stoppuhr	15
4. Was ist soziales Lernen? Plakat mit dem Begriff wird in die Mitte gelegt. Darum liegen Bilder die darauf hinweisen, was soziales Lernen sein könnte. Die Schüler*innen sollen erklären was sie auf den Bilder sehen, ggf. sagen was sie glauben was soziales Lernen bedeutet. Die Begriffe werden aufgeschrieben und in die Mitte gelegt.	Plakat, Stifte, Bilderkarten	15
5. Feedback Blitzlicht/ Daumen Abfrage		5-10

Soziales Lernen		Einheit 2
Aktion	Material	Zeit in Min
1. Kurze Begrüßung		2
2. Stuhlkreis bilden		5
<p>3. 3 Personen sollen nur gleichzeitig stehen, wenn sich eine Person setzt muss eine andere Person dafür aufstehen. Wie wird kommuniziert, wie reagiert die Gruppe?</p> <p>Kurzer Austausch wie es geklappt hat, was war wichtig, was war schwierig?</p>	Stuhlkreis	10 - 15
<p>4. Busfahrer*in Es werden zwei Stuhlreihen gebildet die alle in eine Richtung zeigen, vor dem ersten Stuhl steht ein Stuhl/ Tisch mit drei Gegenständen. Durch ein vorher besprochenes Zeichen, soll durch die Stuhlreihe dem/der Busfahrer*in mitgeteilt werden, welchen Gegenstand er hoch heben soll. Die Gruppe die es schneller schafft bekommt einen Punkt. Danach geht die vordere Person nach hinten und die Reihe rückt auf, dies wird so oft gemacht, bis alle einmal dran waren.</p> <p>Wie hat die Aufgabe geklappt? Wo gab es Stolpersteine? War es einfach, dadurch dass alle die Kommunikationsart kannte?</p>	2x 3 gleiche Gegenstände, z.B. Tennisball, Dose, Toilettenpapierrolle	25 -30
<p>5. Feedback-Runde Blitzlicht/ Daumenabfrage Wie war die Einheit zum sozialen Lernen?</p>		10-15

Soziales Lernen		Einheit 3
Aktion	Material	Zeit in Min
1. Kurze Begrüßung		2
2. Stuhlkreis bilden		5
3. „Der Wind weht für alle“ Alle sitzen im Stuhlkreis und eine Person geht in die Mitte, es gibt einen Stuhl weniger als Personen da sind. Die Person in der Mitte versucht einen Platz zu bekommen, indem sie Aussagen macht „Der Wind weht für alle die gerne Nudeln essen“. Nun müssen alle ihren Platz wechseln, auf die die Aussage zutrifft. Die Person in der Mitte versucht in der Zeit einen freiwerdenden Platz zu bekommen. Die Person, die keinen Platz erhalten hat, ist als nächstes dran im Kreis eine Aussage zu machen.		10
4. Kissenrennen Im Stuhlkreis wird in 1,2,1,2 durchgezählt, so entstehen zwei gleichgroße Gruppen. Diese bleiben so sitzen, dass zwischen den Mannschaftsmitgliedern jemand aus der anderen Mannschaft sitzt. Die beiden Kissen starten gleichzeitig in den beiden Gruppen (Beginn exakt gegenüber). Ziel ist es, das gegnerische Kissen zu überholen.	2 kleine Kissen versch. farbig, alternativ zwei leere Mäppchen	10-15
5. Feedbackregeln einführen, wie gebe ich ein Feedback? <ul style="list-style-type: none"> • Ich-Form • Zuhören • Ausreden lassen • keine Kommentare • eigenes Erlebnis beschreiben • kurz, auf den Punkt, konkret Evtl. mit einem Gegenstand einführen, welcher nur für das Feedback genutzt wird. Am besten kein Ball, da damit eher gespielt wird. Gut eignen sich Figuren. Danach wird eine Feedbackrunde gemacht, jede/r soll eine Rückmeldung zur Stunde geben.	Plakat mit Feedback Regeln, Gegenstand/ Figur	20

Soziales Lernen		Einheit 4
Aktion	Material	Zeit in Min
1. Kurze Begrüßung, Erklärung dass die heutige Einheit draußen stattfindet. Alle gehen geregelt raus.		5
2. Samurai-Spiel Alle stehen in einem Kreis und haben die Handflächen in einer Bittgeste vor der Brust, dies symbolisiert ihr Samurai-Schwert. Eine Person startet indem sie sein Schwert hoch über den Kopf hebt und es mit einer Angriffsgeste in Richtung eines/r Mitspieler*in herunterfahren lässt. Die angegriffene Person reagiert indem sie schnell ihr Schwert hoch über den Kopf hebt. Die Personen links und rechts müssen ihr Schwert schützend vor die Person halten. Wer einen Fehler macht fliegt raus.		10 -15
3. Regenrinnenstaffel Es werden zwei Gruppen gebildet, jede/r Schüler*in erhält ein Stück Regenrinne. Beide Gruppen haben nun die Aufgabe einen Tennisball durch die Regenrinnen in einen Eimer zu befördern. Regeln: <ul style="list-style-type: none"> • Keine Hand darf den Ball berühren • Jeder hält seine Rinne durchgehend fest • Alle Rinnen müssen den Ball mind. 1 Mal berühren • Fällt der Ball zu Boden, wird von vorne begonnen. 	Regenrinnen so viele wie Schüler*innen, zwei Tennisbälle, zwei Eimer	15 – 20
4. Feedbackrunde Jeder gibt eine Rückmeldung.	Feedback-Gegenstand/Figur	15

8. Beispielhaftes Tischgruppen-Training

Hier sind beispielhaft Einheiten für das Tischgruppen-Training dargestellt, für die Klassen 5. und 6.

8.1 Klasse 5.

Tischgruppengespräche Klasse 5		Einheit 1
<u>Kennenlernen</u>		
Aktion	Material	Zeit in Min.
<p>Kennenlernen</p> <p>Kennen Lernspiel/ Fragen zum Kennenlernen. Jede/r zieht eine Frage mit der er/sie sich vorstellen kann. Austausch über die Tischgruppe/ Was läuft gut/ Was läuft nicht so gut/ Wie fühlt man sich? Zwei Gesprächsregeln: 1. Respektvoll übereinander reden 2. Keine Kommentare</p>	Feedback-Figur (Elefant)	15
<p>Kooperative Übung</p> <p>„Augen auf“ Die Tischgruppe soll sich für eine Minute ein Bild einprägen und später gemeinsam aus dem Gedächtnis möglichst viele Details auf ein Blatt malen. Sie erhalten 5 min. Zeit um sich abzusprechen, Aufgaben zu verteilen und eine Reihenfolge zu bestimmen. Während der Übung dürfen die SuS nicht miteinander sprechen, wohl aber anderweitig kommunizieren. Man kann Anhand der Übung sehr gut erkennen, wie die Rollen in der Gruppe verteilt sind, ein Miteinander möglich ist, Arbeitsanweisungen befolgt werden, Jemand ausgegrenzt wird. Im Anschluss findet eine Reflektion bezüglich der Gruppenarbeit und des Ergebnisses statt.</p>	Bild (s. Kapitel 11), Stifte, Blatt	30
<p>Feedback</p> <p>Wie hat die Zusammenarbeit in der Gruppe geklappt? Wie habt ihr in der Stunde eure Tischgruppe erlebt?</p>	Feedback- Figur	10-15
Tischgruppengespräche Klasse 5		Einheit 2

<u>Teambildung „Das sind wir“</u>		
Aktion	Material	Zeit in Min.
<p>Stimmungsanalyse:</p> <p>Austauschrunde: Was gefällt mir an der TG – wo gibt es Schwierigkeiten?</p> <p>Die Tischgruppe wählt einen TG-Namen und einen Tischgruppensprecher/ Vertreter (Diese können beim nächsten Treffen neu gewählt werden). Er sollte Probleme erkennen, vermitteln und Ansprechpartner*in für die Lehrer*innen sein, umso die Lehrer*innen bei weniger wichtigen Fragen zu entlasten.</p>	Feedback-Figur	20
<p>Kooperative Übung</p> <p>„Wir Übung“: Die SuS müssen gemeinsam aus den drei Buchstaben W-I-R das Wort WIR zusammenpuzzeln. Der Schwierigkeitsgrad (Anzahl der Puzzleteile) ist sehr unterschiedlich, was ein gemeinsames Vorgehen notwendig macht. Der Buchstabe R ist der Schwierigste.</p>	W_I_R Puzzel (s. Kapitel 11)	20
<p>Feedback</p> <p>Haben wir uns gegenseitig unterstützt?</p> <p>Welche Probleme sind aufgetaucht?</p>	Feedback- Figur	10-15

Tischgruppengespräche Klasse 5 <u>Erklären-Zuhören-Handeln</u>		Einheit 3
Aktion	Material	Zeit in Min.
Stimmungsanalyse Kleines Warm Up	Feedback-Figur	20
Klärung der Themen Gibt es aktuelle Themen?	Feedback-Figuren	
Kooperative Übung „Strippenzieher“ Die SuS müssen mit einem an Fäden geführten Stift gemeinsam einen Parcours durchlaufen. Sie müssen sehr achtsam miteinander umgehen, das richtige Tempo finden, damit die Aufgabe möglichst fehlerfrei bewältigt werden kann. Im Anschluss soll die Gruppe das Wort „WIR“, ohne den Stift abzusetzen, gemeinsam schreiben. Dies ist nur in Schreibschrift möglich. Kommunizieren, Absprachen treffen und einhalten, gemeinsame Lösungen suchen, das Agieren im Team sind wichtige Anforderungen dieser Übung.	Stift (Edding), Fäden, Parcours aufbauen, großes Blatt	20-30
Feedback Was war leicht, was schwierig? Wie habt ihr die Gruppe in der Stunde erlebt?	Feedback- Figur	10-15

8.2 Klasse 6.

Tischgruppengespräche Klasse 6 <u>Gemeinsam statt einsam</u>		Einheit 1
Aktion	Material	Zeit in Min.
Stimmungsanalyse	Feedback- Figur	20
Klärung der Themen Rückmeldung, was ist nach dem letzten Gespräch passiert. Was steht im TG-Heft?	Feedback- Figur	
Kooperative Übung Atomtransport Die Gruppe erhält einen Ring, an dem so viele Schnüre dran sind, wie es Schüler*innen gibt und einen Tennisball. Noch während der Ring am Boden liegt, wird der Tennisball darauf gelegt und muss jetzt anhand der Schnüre aufgehoben werden und damit sollen Hindernisse über- oder unterquert werden. Ball und Ring dürfen nicht berührt werden und nicht den Boden berühren, außerdem müssen die Schnüre immer ganz außen gefasst werden. Wenn der Ball runter fällt muss wieder am Ausgangspunkt gestartet werden.	Tennisball, ein Gardinenring mit so vielen Schnüren wie Teilnehmer*innen.	20
Feedback Wie gut hat die Übung funktioniert? Was ist am Anfang schwer gefallen? Wie wurde mit einander kommuniziert?	Feedback- Figur	10-15

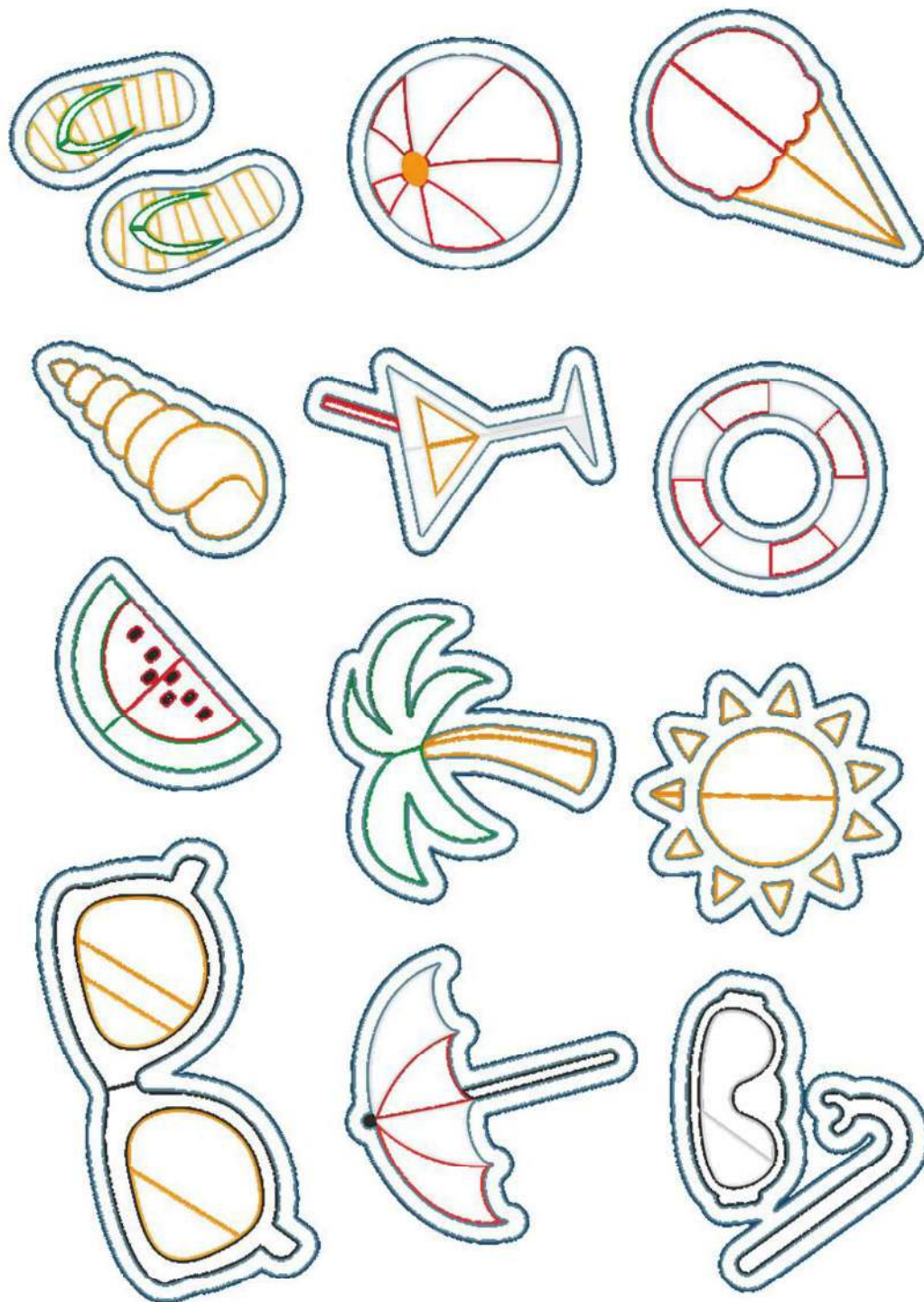
Tischgruppengespräche Klasse 6 <u>Gefühle erkennen – Gefühle benennen</u>		Einheit 2
Aktion	Material	Zeit in Min.
Stimmungsanalyse	Feedback- Figur	20
Klärung der Themen Rückmeldung, was ist nach dem letzten Gespräch passiert. Was steht im TG-Heft?	Feedback- Figur	
Kooperative Übung Die SuS sollen anhand eines Hör – Memorys lernen für die Gruppe die richtige Entscheidung zu treffen. Auf einem Spielbrett sind 19 schwarze Filmdosen verteilt. Es sind jeweils 2 mit dem gleichen Gegenstand gefüllt. Eine Filmdose bleibt als Irrläufer leer. Die SuS versuchen nun nacheinander alleine durch schütteln die Paare herauszubekommen. Jeder SUS darf aber nur eine Dose schütteln, danach ist der Nächste dran. Erst wenn alle Gruppenmitglieder zustimmen, wird ein mögliches Paar geöffnet. Ist das Paar gefunden, war es die richtige Entscheidung. Falls nicht erhält die Gruppe eine weitere Chance.	19 Dosen mit 2x 9 gleichen Inhalten und einer leeren Dose.	20
Feedback Wie sind gemeinsame Entscheidungen zustande gekommen? Wie seid ihr mit den ständigen Veränderungen/ Drucksituationen umgegangen? Wo lagen die Schwierigkeiten?	Feedback- Figur	10-15

Tischgruppengespräche Klasse 6 <u>Brückenbau - Gegenseitiges Verstehen</u>		Einheit 3
Aktion	Material	Zeit in Min.
Stimmungsanalyse		20
Klärung der Themen Rückmeldung, was ist nach dem letzten Gespräch passiert. Was steht im TG-Heft?		
Kooperative Übung Bau der Leonardo da Vinci Brücke Die TG erhält eine Bauanleitung (bildhafte Skizze) wie die Da Vinci Brücke gebaut werden soll. Diese zeigt die ersten drei Schritte an. Danach müssen die Schüler*innen nach dem System die Brücke weiterbauen. Damit die Brücke am Ende steht wird die TG alle Hände benötigen, da sie im Bau oftmals sehr instabil ist. Am Ende steht eine Brücke auf dem Tisch und es können leichte Gegenstände drauf gestellt werden und auch einmal von oben getestet werden, welche Last das Konstrukt aushält.	Da Vinci Brücke, Anleitung Bild, Anleitung Text (s. Kapitel 11)	30
Feedback Auswertung: War das Feedback geben an die Gruppe schwer? Ist es schwer vielleicht keine gute Rückmeldung zu bekommen? Worin lagen die Schwierigkeiten beim Aufbau?	Feedback- Figur	10-15

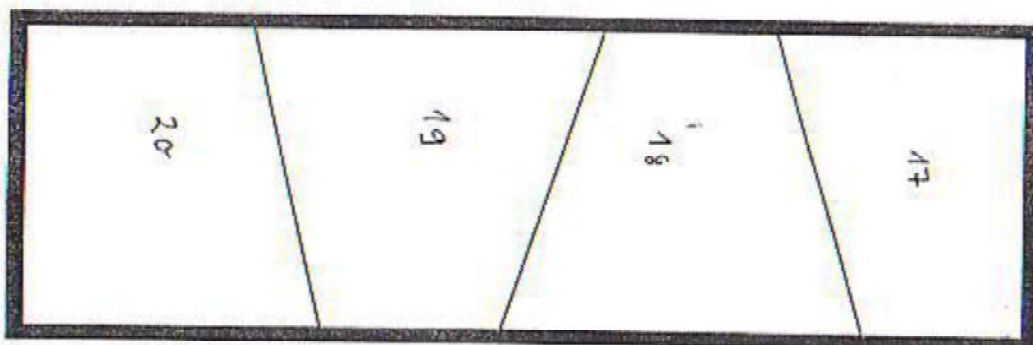
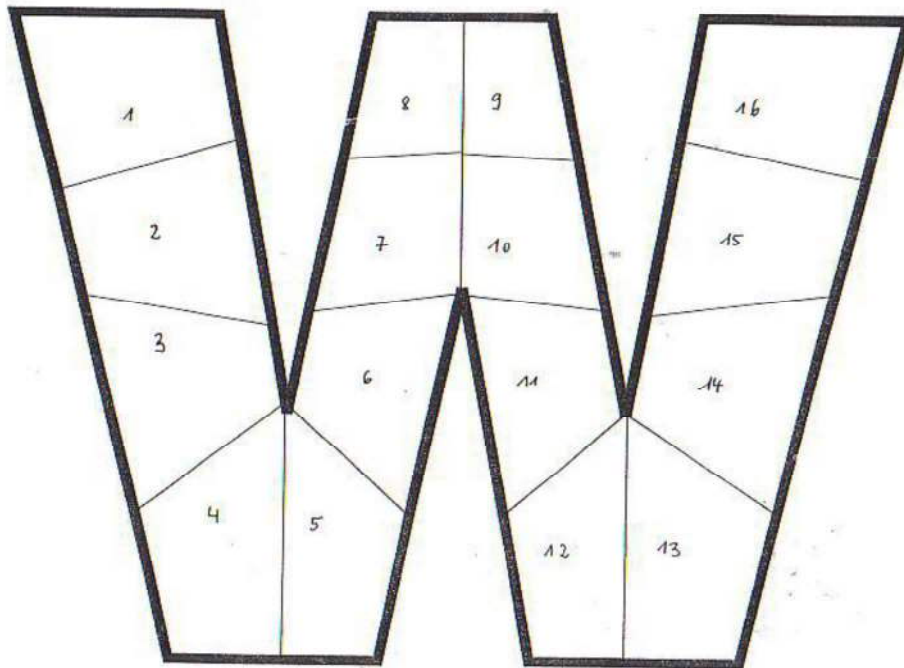
Tischgruppengespräche Klasse 6 <u>Auswertung/ Reflexion</u>		Einheit 4
Aktion	Material	Zeit in Min.
Stimmungsanalyse		20
Klärung der Themen Rückmeldung, was ist nach dem letzten Gespräch passiert. Was steht im TG-Heft?		
		30
Feedback Wie sind gemeinsame Entscheidungen zustande gekommen? Wie seid ihr mit den ständigen Veränderungen/ Drucksituationen umgegangen? Wo lagen die Schwierigkeiten?	Feedback- Figur	10-15

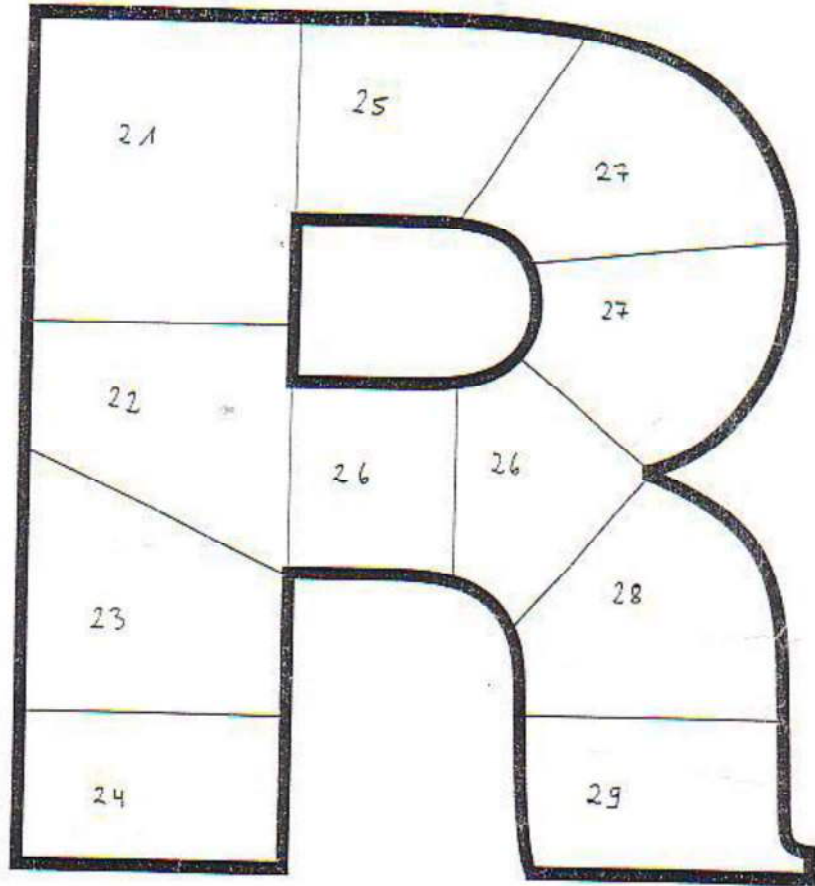
9. Materialien für die Kooperativen Übungen

9.1 „Augen auf“



9.2 W-I-R Puzzle

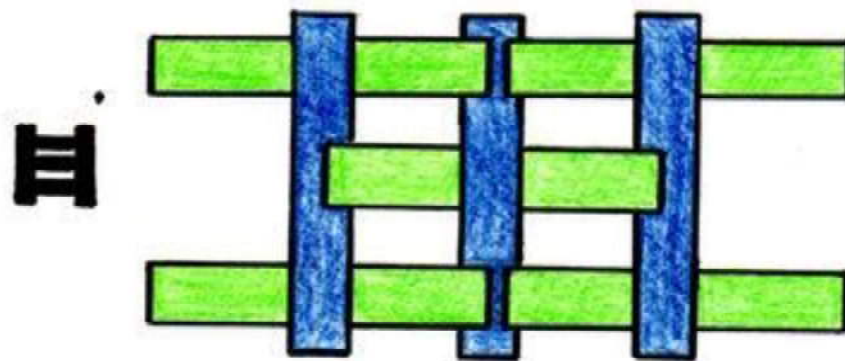




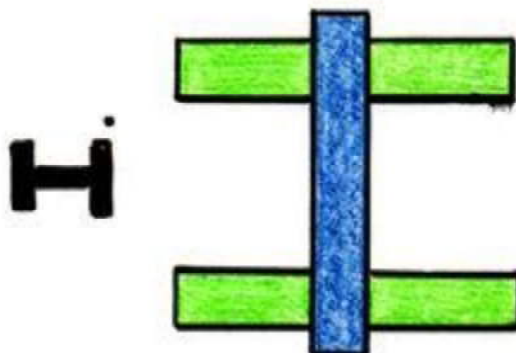
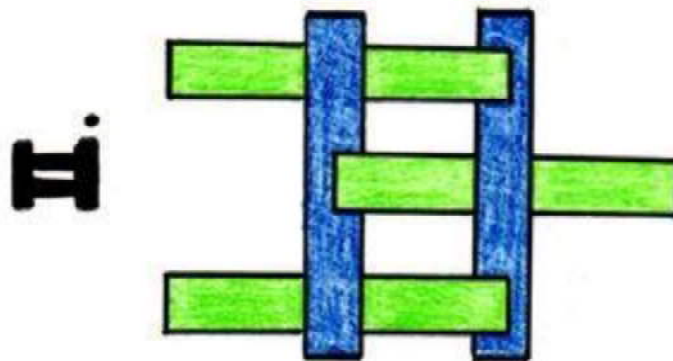
9.3 Text-Anleitung Bau Leonardo-Brücke

Quelle: WDR – Wissen macht Ah!

Bildanleitung Bau Leonardo-Brücke



10.



Wahlzettel Tischgruppen

Name: _____

Linkshänder Rechtshänder

Schreibe drei Jungen und drei Mädchen auf mit denen du gerne an einer Tischgruppe sitzen würdest und mit denen du gut arbeiten kannst.

Mädchen:

- _____
- _____
- _____

Jungen:

- _____
- _____
- _____

Gibt es eine Person mit der du nicht gerne an einer Tischgruppe sitzen möchtest, weil du mit der Person nicht gut arbeiten kannst? Dann schreibe sie hier auf.

Wahlzettel Tischgruppen

Name: _____

Linkshänder Rechtshänder

Schreibe drei Jungen und drei Mädchen auf mit denen du gerne an einer Tischgruppe sitzen würdest und mit denen du gut arbeiten kannst.

Mädchen:

- _____
- _____
- _____

Jungen:

- _____
- _____
- _____

Gibt es eine Person mit der du nicht gerne an einer Tischgruppe sitzen möchtest, weil du mit der Person nicht gut arbeiten kannst? Dann schreibe sie hier auf.
